



© Fußverkehr Schweiz

Aktive Mobilität als Zubringer zum Öffentlichen Verkehr

Katharina Jaschinsky, 23.09.2025

Drei Viertel der Bahnfahrenden kommen
zu Fuß, mit Öffis oder Rad zum Bahnhof



Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie heute
zum Bahnhof gekommen?



Bewegungsaktiv



zu Fuß 34 %



Fahrrad 8 % 42 %

Öffentlicher Verkehr



33 %

Auto lenkend



12 %

Auto mitfahrend



11 %

E-Scooter



1 %

Moped/Motorrad

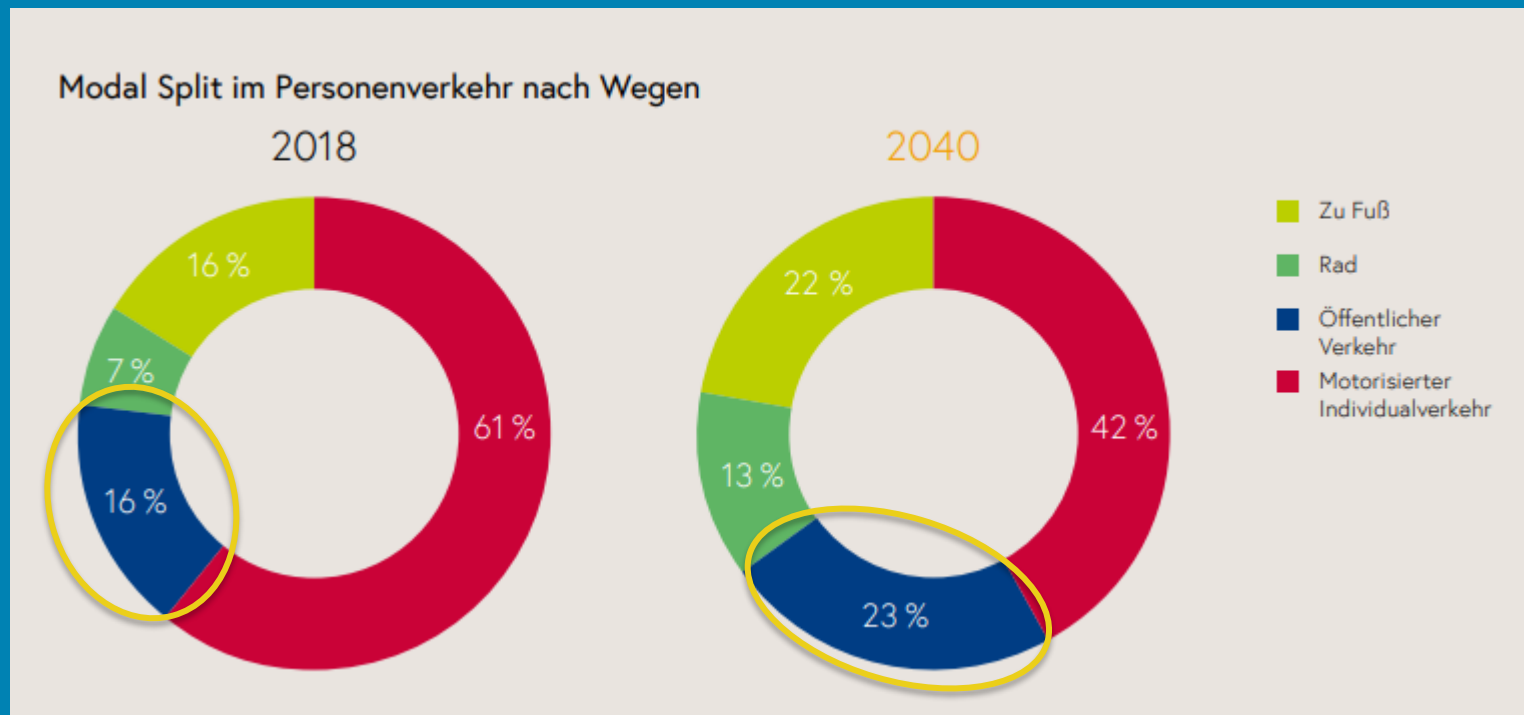


1 %

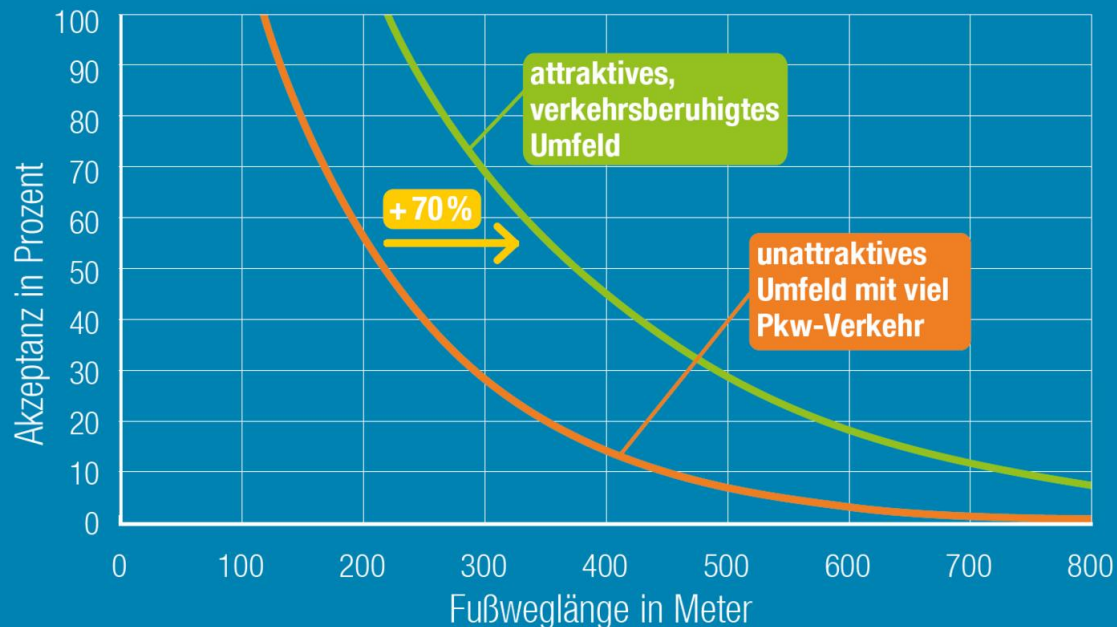


98 % der Fahrgäste
der Wiener Linien
kommen **aktiv mobil**
zur Haltestelle

Anteil des Öffentlichen Verkehrs soll stark steigen

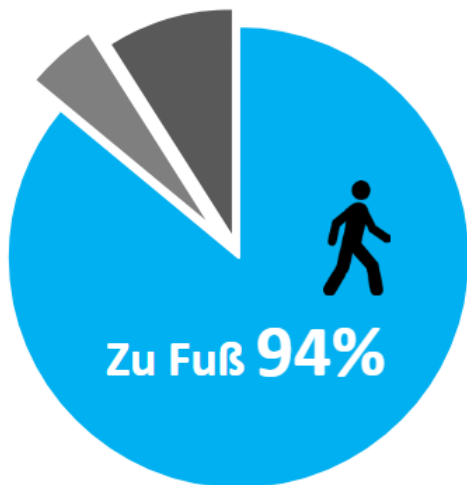


In verkehrsberuhigtem Umfeld werden längere
Fußwege zur Haltestelle akzeptiert

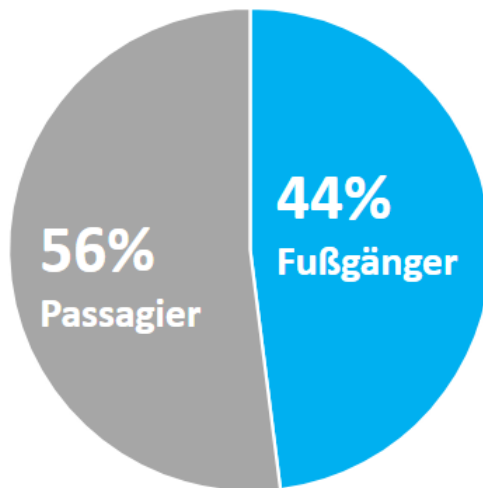


Einzugsgebiet kann
durch attraktives
Umfeld für aktive
Mobilität **verdreifacht**
werden

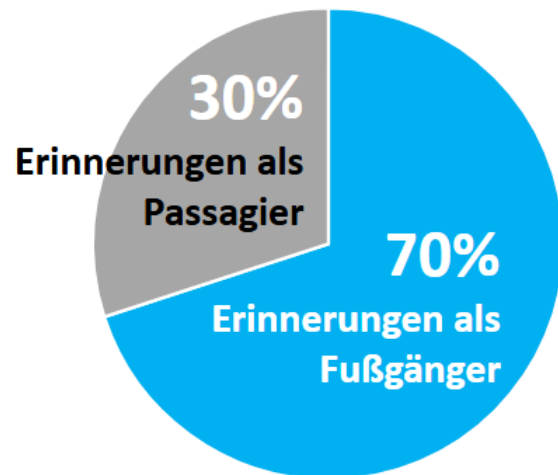
Zugang zum ÖV



Reisezeit ÖV



Erinnerung



Attraktives Umfeld verlängert akzeptierte Gehweglänge zur nächsten Haltestelle

Positive Emotionen und kurz empfundene Distanzen



bis + 30 %

Einkaufs- und Dienstleistungsmöglichkeiten am Weg



bis + 25 %

Wartezeiten bei Straßenkreuzungen



bis
-15 %

Lückenhaftes Gehwegenetz



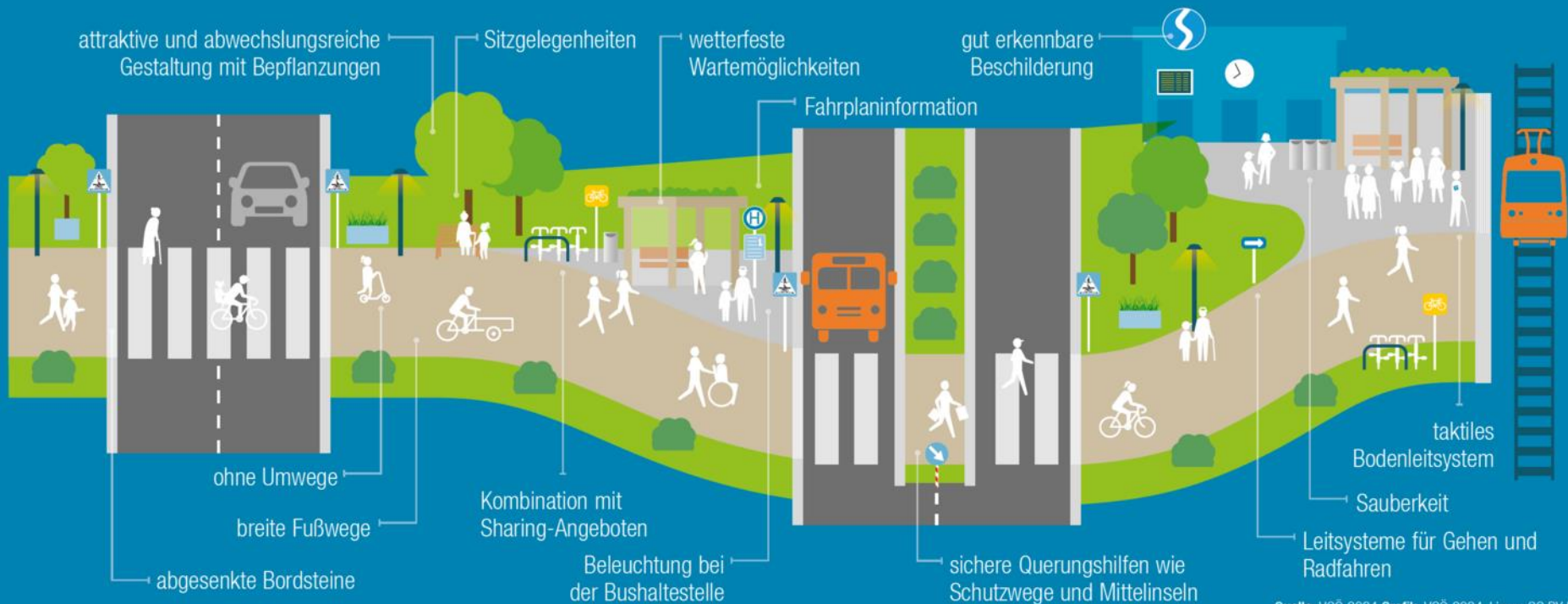
bis - 20 %

Fußgängerunfreundliche Straßenquerungen und ungeeignete Raumplanung



bis - 20 %

Barrierefrei, angenehm und sicher zu den Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs



Quelle: VCO 2024 Grafik: VCO 2024, Lizenz CC BY-ND





Foto: Privat



Foto: Stadtlanddorf



Foto: Mobilitätsagentur Wien



Foto: Bisletfeld

Fazit und VCÖ-Empfehlungen

- Aktive Mobilität ist essenzieller Zubringer zum Öffentlichen Verkehr
- Gesamte Wegekette in der Verkehrsplanung berücksichtigen
- Pkw-Verkehr beruhigen und attraktive Infrastruktur für aktive Mobilität schaffen:
 - **sichere**
 - **komfortable**
 - **barrierefreie**
 - und **einladende** Gestaltung!
- Der Weg hin- und vom Öffentlichen Verkehr ist in der Verkehrsplanung zu berücksichtigen wie das Angebot selbst!



Kontakt:
katharina.jaschinsky@vcoe.at
+43 699 18932698
www.vcoe.at

